

DIE schaffet uns nicht nur der Welt zu Ehren/
Nicht nur zum Spiel und zu der eitlen Lust;
Die Zunge sol des Schöpfers Ruhm vermehren.
Und dieses sey dem Leser hier bewusst.
Ein jedes Lied verspricht zwar ein Ergehen/
Nicht eben so wie es die Welt versteht;
Der kan allzeit die schönsten Lieder setzen/
Der mit dem Thron auch in den Himmel geht.

M DC LXXXIV